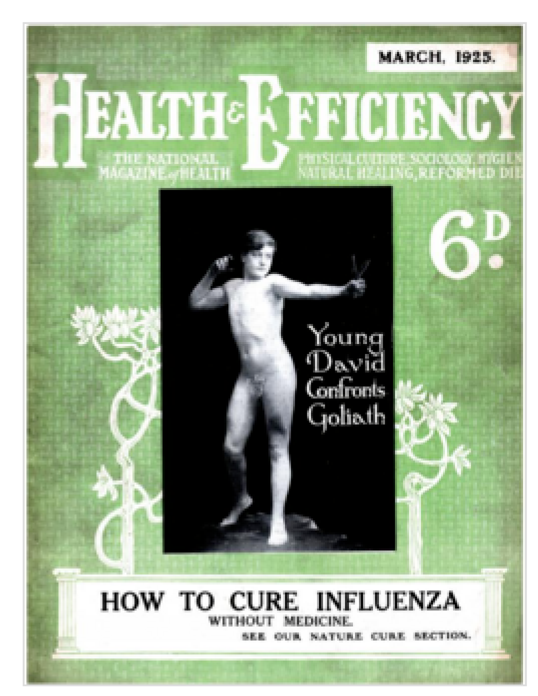


Inhaltsverzeichnis

Liste von FKK-Zeitschriften



Titelblatt einer Ausgabe von *Health and efficiency* (dt. *Sonnen Fans*) von 1925

Im deutschen Sprachraum entstanden Anfang des 20. Jahrhunderts diverse **FKK-Zeitschriften**.Dem Inhalt nach sollten sie der Förderung der Freikörperkultur dienen, die insbesondere auch die Volksgesundheit in den Vordergrund stellte, etwa durch den bewussten Verzicht auf Alkohol, Tabakprodukte und Fleisch. Vielerorts dürften allerdings insbesondere die enthaltenen, für damalige Verhältnisse qualitativ hochstehenden, freizügigen Bilder den Verkauf angekurbelt haben. In vielen der Publikationen konnte man dann auch drei Schichten erkennen: Redaktionelle Texte, die sich inhaltlich mit der Freikörperkultur und ihrer ursprünglichen Lehre auseinandersetzten (Freiheit, gesunde Ernährung, Verzicht auf Genussmittel wie Tabak oder Alkohol), die Aktbilder, sowie die Kleinanzeigen – wobei Kontaktanzeigen wohl der treffendere Ausdruck wäre.

Teilweise war bei diesen Zeitschriften das naturistische Ideal der Freikörperkultur nur ein Vorwand, um erotische Nacktphotographien insbesondere von Frauen oder Kindern zu präsentieren. 1996 wurden deswegen Ausgaben von *Jung und frei* und *Sonnenfreunde* von der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz als jugendgefährdend indiziert.[1][2]

Listen

Vor dem 2. Weltkrieg

- Der Robert-Laurer-Verlag, weltweit größter FKK-Verlag,[3] Egestorf druckte und vertrieb ab 1926 bis vermutlich 1933 diverse Lektüre, unter anderem:[4]

-
  - *Die Freude – Monatshefte für freie Lebensgestaltung*
  - *Lachendes Leben – Zeitschrift für gesunde Weltanschauung*; monatliche Illustrierte, deutschlandweit rund 42.000 Exemplare pro Ausgabe[5]
  - *Licht-Land – Blätter für Körperkultur und Lebensform*; zweiwöchentliches Blatt
  - *Tempo – Magazin für Fortschritt und Kultur*
  - *Ideale Körperschönheit* – Eine Sammlung ausgewählter künstlerischer Naturaufnahmen
- Das Lichtschulheim Lüneburger Land gab das Heft *Soma* ab 1929 heraus
- Die Schönheit – Monatsschrift für Kunst und Leben von Karl Vanselow, 1902/1903 bis 1931/1932

Von den Nationalsozialisten instrumentiert

Nach der Machtübernahme versuchten die Nationalsozialisten zunächst, die Freikörperkultur zu unterbinden: „Eine der größten Gefahren für die deutsche Kultur und Sittlichkeit ist die sogenannte Nacktkulturbewegung“ stand in einem Runderlass für die preussischen Polizeibehörden.[6] Es wurde jetzt nur noch ein Magazin herausgegeben, das mehrmals den Namen wechselte:

- *Deutsche Freikörperkultur – Zeitschrift für Rassenpflege, naturgemäße Lebensweise und Leibesübungen* – Offizielles Organ des Kampfringes für völkische Freikörperkultur, Verlag Emil Wernitz, Berlin, 1933–1934, Nationalsozialistisches Propagandablatt unter dem Deckmantel der Freikörperkultur[7]
- Gesetz und Freiheit (1934–1936)
- Deutsche Leibeszucht (1937–1943)

Trotz dieser grundsätzlichen Ablehnung der Freikörperkultur wurde im Jahr 1942 die „Polizeiverordnung zur Regelung des Badewesens“ von Wilhelm Frick erlassen, die das Nacktbaden explizit erlaubte, sofern es an Orten, die nicht allgemein einsehbar waren, praktiziert wurde. Sogar das gemischtgeschlechtliche Baden wurde ausdrücklich erlaubt.[6]

Nach dem 2. Weltkrieg

Die folgende Liste enthält die bekannten deutschsprachigen FKK-Zeitschriften, die nach dem Zweiten Weltkrieg (wieder) erschienen. Die meisten davon wurden vor Ende des 20. Jahrhunderts eingestellt.

Name(n)	Erscheinungszeitraum	Erscheinungsweise	Verlag	Bemerkungen
FKK-Reisen / Der Naturist / FreiKörperKultur	1952–	Monatlich[8]	DFK	Verbandszeitschrift des Deutschen Verbandes für Freikörperkultur (DFK)
Unser Leben in der FKK - Ausgewählte Beiträge zu Fragen der Lebensgestaltung im Sinne der Freikörperkultur	Oktober 1961-Dezember 1963	Zweimonatlich	DFK	Ableger der DFK-Verbandszeitschrift, später in diese integriert
Sonnenfreunde	ca. Oktober 1949-Dezember 1997	Monatlich	Verschiedene	Diverse Sonderhefte, die wegen sehr freizügiger Bilder (auch von Kindern) in die Kritik geraten waren
Naturist + reisen / naturist & reisen	4/1997-4/5/1998		Hanseatic-Verlag, später Berendt-Verlag	
Sonnenstrahl / Helios	Oktober 1949-Mai 1970	zunächst monatlich, später seltener	Rudolf Zitzmann	
EOS	September 1959–1969	zunächst monatlich, später unregelmäßig	Eos-Verlag, später wegen Namensrechts-Streitigkeiten umbenannt in Neos-Verlag	Diente dazu, die (zweideutigen) Kleinanzeigen aus dem *Helios* auszulagern, um dessen Ruf wiederherzustellen
Der Sonnenmensch, Helios (in Österreich)	Juli 1949–1974	monatlich oder öfter	Der Sonnenmensch, Linz	
Freies Leben (erste Serie)	1949–1953	unregelmäßig	Verschiedene	
Unser Dasein/Freies Leben (zweite Serie)	1949–1958/1959–1980	unregelmäßig, später monatlich	Zuerst verschiedene, ab Mitte 1950er-Jahre Rudolf Hofmann-Verlag	*Freies Leben* war eine klassische FKK-Zeitschrift, die gute Beziehungen mit dem DFK (und damit den „offiziellen“ Zielen der FKK) hatte, später reines Sexheft.
Der Naturist	1958–1968	monatlich	Rudolf Pitrovsky, dann Rudolf Hofmann.	Deutsche Ausgabe von *Sol og Sundhed/Sun and Health*
Naturist und Welt	1968–1980	monatlich	Rudolf-Hofmann-Verlag	Unmittelbare Fortsetzung von *der Naturist*. Schwesterzeitschrift

				von *Freies Leben*, sich dem FKK widmend, nachdem jenes zum Sexheft geworden war.
Paradies	1950–1968	monatlich	Paradies-Verlag, ab Nr 120 Rudolv-Hofmann-Verlag.	
Lebensfreude	1949- ca 1958	unregelmäßig	Zuerst Eigenverlag, dann Karl-Langhelm-Verlag	Zeitweise deutsche Übersetzung von *International Sun and Health*
Mensch und Natur	1949-ca 1950	monatlich	Zuerst Eigenverlag, dann Walter-Lehning-Verlag, schließlich Rudolf-Zitzmann-Verlag	Abgelöst durch *Licht und Schönheit*
Licht und Schönheit	1950–1968	monatlich oder seltener	Walter-Lehning-Verlag	
Sonnige Welt	Dezember 1951, nur 7 Ausgaben		Astra Verlag, ab Nr 6 Eigenverlag	
Olymp	1950–1952	unregelmäßig	Olymp-Verlag	Zuerst in Farbe, dann nur noch Schwarz-Weiss
Freikörperkultur-Taschenbücher	1951	vierzehntäglich	Olymp-Verlag	Kein Taschenbuch, sondern dünnes Heftchen. Nur 4 Ausgaben.
die neue zeit	1928–2001	wechselnd	die neue zeit	Die einzige bekannte FKK-Zeitschrift, die vom Krieg praktisch unbehelligt blieb. Da sie in der Schweiz erschien, hat sie die größte Kontinuität aller Einträge in dieser Liste.
Solis	1956/1957–1960	monatlich	Wahrscheinlich in Basel oder Birsfelden, später in Kopenhagen	Dieses ebenfalls in der Schweiz erschienene Heft war zwar genauso bieder wie die anderen Hefte, machte aber ein großes Geheimnis um Redaktion und Autoren[9]
Humana	1966–1972	monatlich, lückenhaft	Horst Schroeder Verlag	
Sonnen Fans	1975–1996	kompliziert	diverse	Deutsche Ausgabe von *Health and*

				Efficiency, mit diversen unterschiedlich benannten Sonderheften.[10]
Sonne und Leben	1978–1979	zweimonatlich	Nature Editions	Deutsche Ausgabe von *la vie au soleil*.[11]

Anmerkungen

1. Wilfried Schneider: *Kinderpornografie im Internet – Recht, Strafverfolgung und Sensibilisierung.* In: Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.): *Sexueller Missbrauch von Kindern: Dokumentation der Nationalen Nachfolgekonferenz „Kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern“ vom 14./15. März 2001 in Berlin.* leske + Budrich, Opladen 2002, S. 270.
2. FKK-Museum, Darstellung der Hefte (http://www.fkk-museum.de/hefte/.html); abgerufen am 29. März 2024.
3. *Nackt, frei, vegetarisch: Visionen vom radikal anderen Leben*, Abschnitt *Weltweit größter FKK-Verlag im niedersächsischen Egestorf* (https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/Lebensreform-Bewegung-Radikal-anders-leben-in-FKK-Siedlungen,fkk130.html); abgerufen am 29. März 2024.
4. Laurers Wirken in Egestorf (http://www.heimatverein-egestorf.de/egestorfer-persoenlichkeiten/robert-laurer.html)
5. *Beispiel Heft 9, 1931.* (http://www.michis-seiten.de/seite187.html) Abgerufen am 18. Dezember 2017.
6. Ernst Horst, Seite 33f
7. Beispiel: Heft 4 – *Ostermond* (April) 1934 (http://www.fkk-museum.de/hefte/d_fkk/1934-04.html)
8. Gemäß *Die Nackten & die Tobenden*, 2024 anscheinend nur noch 6x im Jahr (FreiKörperKultur im Wechsel mit FKK-Reisen). Quelle: https://www.dfk.org/publikationen/freikoerperkultur
9. Horst vermutet, dass das Heft von einem Pornokonzern produziert wurde
10. Das im Vereinigten Königreich erscheinende Magazin *H&E naturist* nennt sich selbst das älteste Naturisten-Magazin überhaupt und existiert seit 1902. Quelle: https://www.henaturist.net/
11. Auch hier existiert die französische Ausgabe noch. Sie erscheint in Sète.

Weblinks

Commons: Naturist magazines (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Naturist_magazines?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

Literatur

- Ernst Horst: *Die Nackten & die Tobenden*. 1. Auflage. Karl Blessing Verlag, München 2013, ISBN 978-3-89667-478-4.